

Hilfe zur rechten Zeit.



„Du Pepi, sag' mal, thum mit die zwei Herren dort vielleicht beobachten?“



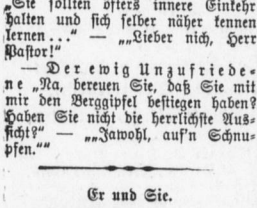
„Da ist das Beste, wenn ich rasch enttauche!“



„Ich muß sehen, ob ich ihr nicht aus dieser Verlegenheit helfen kann!“



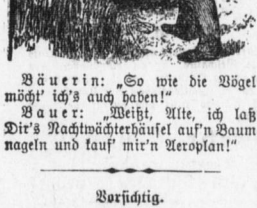
„Gut ist's 'gangen! — — — Nichts ist 'gesehen! — — —“



„Eine ehrliche Seele. Sie sollten öfters innere Einträge halten und sich selber näher kennen lernen.“



„Der ewig Unzufriedene. Na, bereuen Sie, daß Sie mit mir den Berggipfel betreten haben?“



„Er und Sie. Bäuerin: „So wie die Vögel möcht' ich's auch haben!“

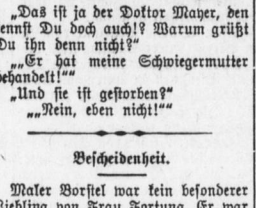


„Bestellen wir paar Bullen Selt'?“

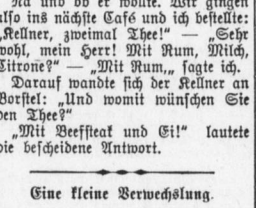
Daher.



„Das ist ja der Doktor Mayer, den kennst Du doch auch?“



„Er hat meine Schwiegermutter behandelt!“



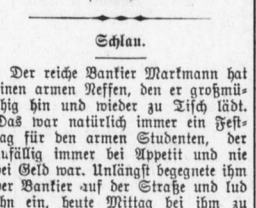
„Und sie ist gestorben?“



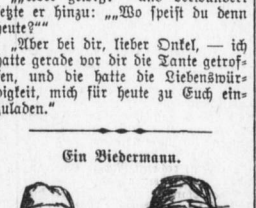
„Nein, eben nicht!“



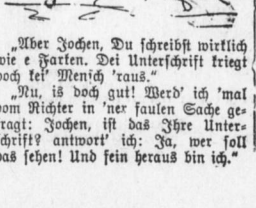
„Beiseidenheit. Maser Vorstel war kein besonderer Liebling von Frau Fortuna.“



„Eine kleine Verwechslung. Na und ob er wollte. Wir gingen also ins nächste Café und ich bestellte: „Keller, zweimal Thee!“



„Mit Beefsteak und Ei!“ lautete die bescheidene Antwort.



„Ich bin so lange draußen gewesen,“ wiederholte Karlos von Saden eigenmächtig und sah verächtlich über den Keller Hofen fort.“

Durch die Feder.

Von Julius Sammer. Durch die Feder muß die Schwärze, die im Sonnenstrahl prangen, durch die grünen Wälder streifen, durch den Herz von Oran befangen; Laß von Quellen, laß von Bächen Lieber dich den Segen spenden!

Nicht in deiner dumpfen Kauffeige mit des Schmerzes Schreien! Herren werden sie im Hause, Draußen wirst du sie beneiden; Draußen vor dem freien Glücke Bist du sie schon und klein zuride.

Wieber kennst du frohe Lieber, Er mit menschlich schönem Triebe Kennst du die Liebe wieder, Was die längst vergessne Liebe, Quellen, Bäume, Blumenzerge, Neben dir von Menschenherzen.

Das warnende Beispiel. Stütze von Eva Gräfin von Daudisfin. Ich bin so lange draußen gewesen,“ wiederholte Karlos von Saden eigenmächtig und sah verächtlich über den Keller Hofen fort.“

„Na, ich bitte Dich,“ unterbrach Karlos ihn so heftig, daß der lange Wennige mit Genußgefühl bei sich feststellte, daß er sicherlich einen empfindlichen Punkt getroffen haben mußte, weshalb sollte denn sonst ein so heftiges Gebot sein?“

„Du bist verrückt, Wennide!“ Der Ausdruck hast Du auch schon früher für mich gebraucht — ich sehe keine Erweiterung Deiner Duldbarkeit oder Deiner Menschlichkeit darin. Und was bekomme ich, wenn ich Dir beweise, daß Du auf dem status quo ante stehst, in jeder Hinsicht?“

„Wähl' Dir aus, was Du willst. Ich hab' so genug Kostbarkeiten mitgebracht.“ „Prahlen — ganz wie einst,“ bemerkte der Kapitän zur See, zog sein Notizbuch und machte schnell eine Art Hieroglyphe hinein.

„Stenographieren ist mir immer zuwider gewesen, dieses Unpersönliche, das Maschinenmäßige.“ „Verabfolgen aller Fähigkeiten des Nächsten — die man selbst nicht besitzt, Nummer zwei.“

„Wieder machte er ein Zeichen und steckte das Buch dann in seine Brusttasche.“ Der Heimgekehrte hob ein wenig die Achseln, als empfand er schon jetzt die Beobachtung als höchst peinlich und beschwerend. Und plötzlich sagte er: „Soltest Du überhaupt darunter verstanden haben, daß ich mein eigenes Ich aufgegeben hätte, so irrst Du Dich! Denn dazu lag auch nicht die leiseste Veranlassung vor.“

„Wir wollen uns nicht streiten in der ersten Stunde der Begegnung. Laß uns lieber ein Glas Wein zusammen trinken, wie es deutschen Männern in allen feierlichen und frohen Momenten ein Herzensbedürfnis ist.“

„Karlos von Saden überhörte den spöttischen Ton, der ganz heimlich aus den warmen Worten herausklang. Aber er hatte ein unbehagliches Gefühl — als ginge er ständig auf Glatteis.“

„Sie setzten sich oben in ein kleines Zimmer des Jagdclubhauses. Thürten und Wandbelleidungen zeigten eine Nachahmung der schönen Holzschmuckereien, die die alte Lübecker Schiffsgeellschaft schmückte.“

„Saden wurde ärgerlich: Hatte er seine eleganten Beispiele in den Wind geredet — glaubte ihm der Freund nicht?“

„Nein,“ versicherte der Kapitän. Saden hob die Achseln. „Es ist fast müßig, ein abgeschlossenes Schicksal in den Disput zu ziehen.“

„Aber Du bist ja im Unrecht,“ widersprach Wennide ruhig. „Der andere starre ihn an: „Aber Du kannst doch nicht ablegen.“

„Wennide nickte efrig: „Doch, doch!“ Dann sah er einen Augenblick vor sich nieder und fragte: „Hast Du mal von der Firma Westentow & Co. gehört?“

„Das Riefencommissionshaus in Schanghai, von dem wir draußen alles beziehen?“

„Saden nickte,“ er sah ernsthaft vor sich hin. „Er wollte spät Abends an Bord zurück,“ erzählt er, „mir lagen mit unserem Schiff draußen vor einem chinesischen Hafen — und das letzte Routineboot hatte Schellenberg natürlich wieder verpaßt.“

„Schellenbergs Tod hat einen erschütternden Eindruck auf uns gemacht. Ja, ich möchte behaupten: eine Art innerer Umkehr bei allen Welt, die damals an Bord waren.“

„Ein paar Wände streifen den Sprecher erstaunt: ja, hatten sie das denn getan? Wer wollte überhaupt unterscheiden, was eines anderen Dasein für den Weltkreislauf bedeutete?“

„Als sie vor dem Hotel standen, in dem Saden vorläufig Quartier genommen hatte, sagte Wennide ruhig: „Ich begleite Dich hinauf.“

„Sind das Deine Kisten?“ — Der Gang war halbverfüllt von übereinander gestülpten Gepäckstücken. „Ja,“ antwortete Saden stolz, „die wertvollsten habe ich bei mir — die anderen stehen beim Speditur.“

„Na,“ sagte Wennide gemüßlich, „diese laß' ich denn morgen erst mal abholen.“

„Was? — was?“ Saden begann zu lachen. Und etwas spöttisch sagte er hinzu: „Beseidenen bist Du grad nicht erschein.“

„Saden wurde ärgerlich: Hatte er seine eleganten Beispiele in den Wind geredet — glaubte ihm der Freund nicht?“

„Nein,“ versicherte der Kapitän. Saden hob die Achseln. „Es ist fast müßig, ein abgeschlossenes Schicksal in den Disput zu ziehen.“

„Aber Du bist ja im Unrecht,“ widersprach Wennide ruhig. „Der andere starre ihn an: „Aber Du kannst doch nicht ablegen.“

„Wennide nickte efrig: „Doch, doch!“ Dann sah er einen Augenblick vor sich nieder und fragte: „Hast Du mal von der Firma Westentow & Co. gehört?“

„Das Riefencommissionshaus in Schanghai, von dem wir draußen alles beziehen?“

„Saden nickte,“ er sah ernsthaft vor sich hin. „Er wollte spät Abends an Bord zurück,“ erzählt er, „mir lagen mit unserem Schiff draußen vor einem chinesischen Hafen — und das letzte Routineboot hatte Schellenberg natürlich wieder verpaßt.“

„Schellenbergs Tod hat einen erschütternden Eindruck auf uns gemacht. Ja, ich möchte behaupten: eine Art innerer Umkehr bei allen Welt, die damals an Bord waren.“

„Ein paar Wände streifen den Sprecher erstaunt: ja, hatten sie das denn getan? Wer wollte überhaupt unterscheiden, was eines anderen Dasein für den Weltkreislauf bedeutete?“

„Als sie vor dem Hotel standen, in dem Saden vorläufig Quartier genommen hatte, sagte Wennide ruhig: „Ich begleite Dich hinauf.“

„Sind das Deine Kisten?“ — Der Gang war halbverfüllt von übereinander gestülpten Gepäckstücken. „Ja,“ antwortete Saden stolz, „die wertvollsten habe ich bei mir — die anderen stehen beim Speditur.“

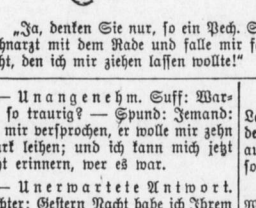
„Na,“ sagte Wennide gemüßlich, „diese laß' ich denn morgen erst mal abholen.“

„Was? — was?“ Saden begann zu lachen. Und etwas spöttisch sagte er hinzu: „Beseidenen bist Du grad nicht erschein.“

Arg.



„Ja, denken Sie nur, so ein Pech. Stürze ich gestern auf dem Wege zum Zahnarzt mit dem Rade und falle mir fast die Zähne aus... nur den einen Zahn, den ich mir ziehen lassen wollte!“



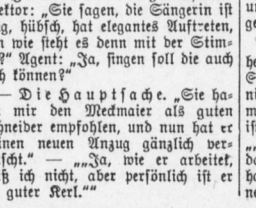
„Unangenehm. Saff: Warum so traurig? — Spund: Jemand hat mir versprochen, er wolle mir zehn Mark leihen, und ich kann mich jetzt nicht erinnern, wer es war.“



„Unerwartete Antwort. Dichter: Gestern Nacht habe ich Ihrem Herrn Sohn mein neues Drama im Café vorgelesen.“



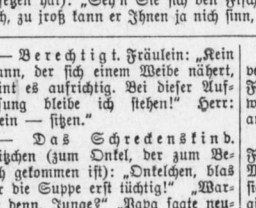
„Neue Ziele. Daß aber durch die Ausbreitung der Luftschiffahrt das Leben verlängert wird, will mir doch nicht einleuchten!“



„Accreditirt! Alter Student: „Zimmer trint feste, mein Junge, ich begah' alles, bei dem Waru hab' ich ein Guthaben!“



„Die Hauptfache. Sie haben mir den Meidner als guten Schneider empfohlen, und nun hat er meinen neuen Anzug gänzlich verpfuscht.“



„Nette Aussicht. Junger verliebter Zahnarzt: Mein gnädiges Fräulein, ich liebe Sie rasend; Ihnen würde ich sämtliche Zähne umsonst ausziehen!“

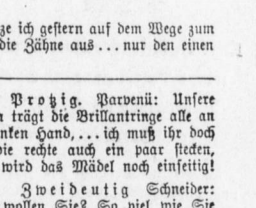


„Wehe, wenn sie losgelassen.“

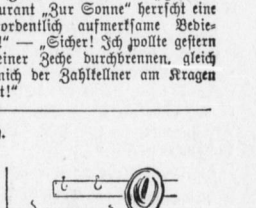
In der Wuth.



„Was, Sie Lump — zahlen könn' S' nit, nachdem S' den schönen Rinderbraten verzehrt ha'm? Nun sollen S' wenigstens wissen: es war Pferdefleisch!“



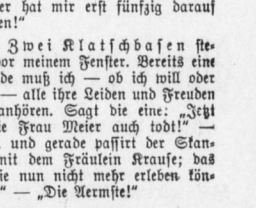
„Der kleine Kaufmann. Lehrer: „Was war der David in seiner Jugend?“



„Zwei Klatschbuben stehen vor meinem Fenster. Bereits eine Stunde muß ich — ob ich will oder nicht — alle ihre Leiden und Freuden mit anhören.“



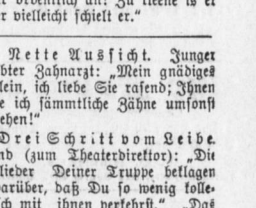
„Hölerfrau (zu einer Skundin, die immer an der Waare etwas auszufragen hat): „Seh'n Sie sich den Fisch nur ordentlich an! Zu kleine is er nicht, zu groß kann er Ihnen ja nicht sein, aber vielleicht schmeckt er.“



„Berechtigt Fräulein: „Kein Mann, der sich einem Weibe nähert, meint es aufrichtig. Bei dieser Aufassung bleibe ich stehen!“



„Das Schredenskind. Fröhchen (zum Onkel, der zum Besuch gekommen ist): „Entsetzen, was nur die Suppe erst köstlich!“



„Nette Aussicht. Junger verliebter Zahnarzt: Mein gnädiges Fräulein, ich liebe Sie rasend; Ihnen würde ich sämtliche Zähne umsonst ausziehen!“



„Wehe, wenn sie losgelassen.“

Die Köglerin.



„Hölerfrau (zu einer Skundin, die immer an der Waare etwas auszufragen hat): „Seh'n Sie sich den Fisch nur ordentlich an! Zu kleine is er nicht, zu groß kann er Ihnen ja nicht sein, aber vielleicht schmeckt er.“



„Berechtigt Fräulein: „Kein Mann, der sich einem Weibe nähert, meint es aufrichtig. Bei dieser Aufassung bleibe ich stehen!“



„Das Schredenskind. Fröhchen (zum Onkel, der zum Besuch gekommen ist): „Entsetzen, was nur die Suppe erst köstlich!“



„Nette Aussicht. Junger verliebter Zahnarzt: Mein gnädiges Fräulein, ich liebe Sie rasend; Ihnen würde ich sämtliche Zähne umsonst ausziehen!“



„Hölerfrau (zu einer Skundin, die immer an der Waare etwas auszufragen hat): „Seh'n Sie sich den Fisch nur ordentlich an! Zu kleine is er nicht, zu groß kann er Ihnen ja nicht sein, aber vielleicht schmeckt er.“



„Berechtigt Fräulein: „Kein Mann, der sich einem Weibe nähert, meint es aufrichtig. Bei dieser Aufassung bleibe ich stehen!“



„Das Schredenskind. Fröhchen (zum Onkel, der zum Besuch gekommen ist): „Entsetzen, was nur die Suppe erst köstlich!“



„Wehe, wenn sie losgelassen.“